

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Neueste Wiesbadener Zeitung

Verlagspreis: monatlich 2.80 M., vierteljährlich 11.40 M. Durch die Post 4.70 bezw. 14.10 M. Bestellgeld wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung der Gebühren.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Rindfleischstr. 11. Fernruf Nr. 2015 und 2016. — Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Zeile 10 Pf. pro 1000, die 20 mm breite Zeile 7 Pf. pro 1000. Ausland 2.— bezw. 6.— M. Rabatt lt. Tarif. Sonderbeleg 15 Pf. pro 1000.

Nummer 379

Sonntag, 15. August 1920.

74. Jahrgang

Die Wohnsteuer.

Durch einen Antrag des Reichswirtschaftsrates und durch eine Veröffentlichung des Reichsarbeitsamtes ist die Durchführung einer Wohnsteuer in den Bereich naher Möglichkeit gerückt worden. Man begründet diese Maßnahme damit, daß man den Wertzuwachs, den die Wohngebäude ohne den jetzt bestehenden Mieterzuschuß durch eine Erhöhung der Mieten gewinnen würden, auf dem Wege einer Wohnsteuer für die Allgemeinheit nutzbar machen müsse. In diesem Sinne soll der Ertrag der Wohnsteuer zum Neubau von Wohnungen verwendet werden.

Zu diesem Plan nimmt Geheimrat Dr. Rose, ein auf dem Gebiete des Wohnungswesens auch praktisch bewährter Sachmann, in der „Z. N.“ Nr. 370 vom 10. Aug. wie folgt Stellung:

„Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Gedanke, durch Erfassung des Wertzuwachses der vorhandenen Gebäude den Neubau von Kleinwohnungen zu ermöglichen, für jeden Verfechter einer Verbesserung unserer Wohnungsverhältnisse — und auch der Verfasser gehört zu diesen — auf den ersten Blick sehr viel Besprechendes besitzt. Aber letzten Endes sind doch die Bedenken, die sich der Einführung der Wohnsteuer entgegenstellen, so erheblich, daß sie zu einer Ablehnung der Steuer führen müssen.

Gewiß ist der Grundgedanke, daß die Wertsteigerung, die ein Grundstück ohne die Arbeit des Einzelnen erhält, der Allgemeinheit nutzbar zu machen ist, durchaus zu billigen und daher mit Recht von der Deutschen Volkspartei in ihrem Leipsiger Programm festgelegt worden. Aber vorliegend handelt es sich doch nicht um einen Wertzuwachs in diesem Sinne. Der Mehrwert, den die vorhandenen Wohngebäude bei einer Aufhebung der Mieterschutzverordnung gewinnen werden und zum Teil zweifellos schon gewonnen haben, entspringt zumwächst in seinem größten Teile lediglich der allgemeinen Geldentwertung. Eine steuerliche Erfassung dieses Wertzuwachses würde aber eine einseitige Belastung der Hausbesitzer darstellen, die so lange nicht vertretbar erscheint, als der Mehrwert, den andere Sachwerte, zum Beispiel landwirtschaftliche Grundstücke, Fabrikrichtungen usw., infolge der Geldentwertung erhalten haben, ihren Eigentümern ungeschmälert belassen wird. Der Hausbesitz ist bekanntlich zum größten Teile in der Hand des Mittelstandes. Diesem ist das Haus die wesentlichste Einnahmequelle seines Bestehens. Gerade diesen Kreisen gegenüber, die schon im Frieden sich vielfach in schwierigen Verhältnissen befanden und vom Kriege und der Geldentwertung ganz besonders betroffen worden sind, sollte man von einer Ausnahmestenerungs- unbedingt absehen. Die Befürchtung, daß der Eigentümer die Wertsteigerung seines Hauses zur Aufnahme weiterer Schulden benutzen wird, wodurch allerdings erfahrungsgemäß ein kräftiger Abbau der Mieten außerordentlich erschwert wird, erscheint doch nicht allgemein gerechtfertigt. Vielfach wird ihm aber gerade die Möglichkeit, eine weitere Hypothek aufnehmen zu können, die Fortführung seines Gewerbes zu ermöglichen und ihn vor einem Verfall zu bewahren. In einer direkten Schädigung des Hausbesitzes kann die Steuer übrigens bei großen Wohnungen, insbesondere bei solchen mit Zentralheizung, führen. Diese Wohnungen erfordern schon jetzt so hohe Aufwendungen von Seiten der Mieter, daß bereits eine starke Abwanderung in die mittleren Wohnungen zu beobachten ist. Die Erhebung der Wohnsteuer wird diese Entwicklung zweifellos fördern, und es erscheint daher nicht ausgeschlossen, daß allmählich größere Wohnungen trotz des Wohnungsmangels leer stehen und nur mit Verlust wieder vermietet werden können.“

Geheimrat Dr. Rose fährt weiter aus, daß man die Zahl der neuen Wohnungen, die mit Hilfe der Wohnsteuer errichtet werden können, sehr leicht überschätze. Nach seiner Berechnung, die noch dazu sehr günstig ist, kann mit dem Steuerertrag von tausend Wohnungen jährlich kaum eine neue Wohnung hergestellt werden. Geheimrat Dr. Rose weist ferner darauf hin, daß die Methode der Wohnsteuer eine Verewigung des Mieterschutzes bedeuten würde.

„Wie auf allen anderen Gebieten,“ so heißt es in dem Artikel, „wird sich aber der finanzielle Zwang auch auf dem Gebiete des Wohnungswesens auf die Dauer nicht aufrechterhalten lassen. Ein solcher Zustand kann verständlicherweise auch gar nicht bewahrt werden: unser Streben muß vielmehr darauf gerichtet sein, durch planmäßigen Abbau des Mieterschutzes gerichtet sein, durch planmäßigen Abbau des Mieterschutzes und Senkung der Baumaterialpreise die private Bautätigkeit baldmöglichst wieder rentabel zu machen.“

Schließlich weist Geheimrat Dr. Rose auf das war-nende Beispiel der österreichischen Hausins-tener hin, die vielfach als die Ursache der im Vergleich zu

Deutschland für alle Bevölkerungsschichten in Österreich so besonders schlechten Wohnungsverhältnisse bezeichnet worden ist. Unsere gewaltige Ueberschuldung, so bemerkt der Verfasser, werde uns in Zukunft nur solche Ausgaben gestatten, die unmittelbar produktiven Zwecken dienen, auf dem Wohnungsmarkt also vornehmlich dem Bau von Bergarbeiterwohnungen. Dafür wie für andere produktiven Zwecken dienende Wohnungen werden sich aber auch künftig die erforderlichen Mittel im Rahmen der verfügbaren Baumaterialien bereitstellen lassen, ohne das gewagte Experiment eines Ausnahmegesetzes gegen den Hausbesitz, von dem nach den österreichischen Erfahrungen zu befürchten ist, daß es letzten Endes unser gesamtes Wohnungswesen ungünstig beeinflusst.“

Das Abstimmungsgebiet wieder deutsch.

ms. Königsberg, 12. Aug.

Von aus unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Entente-Kommission am 16. August nachmittags mit dem Rest der Entente-Truppen aus Allenstein abfährt, und das Abstimmungsgebiet an den deutschen Reichskommissar übergibt. Vom 16. August früh ab steht der Reichsheer das Einrückten in das Abstimmungsgebiet offen, da dieses dann wieder Provinz Ostpreußen ist. Man erwartet das Einrücken des preussischen Militärs des Innern und des Bize-sanzlers in Allenstein am Mittwoch oder Donnerstag.

Aus Marienthal wird berichtet, die dortige Entente-Kommission werde am 16. Aug. die italienischen Truppen am 17. oder 18. August abfahren. Die verlanget, beabsichtigt der Minister des Innern und der Bize-sanzler, gemeinsam mit den Truppen in Marienthal einzuziehen.

Die Arbeit in Saarbrücken wieder aufgenommen.

ms. Saarbrücken, 14. Aug.

Da die Regierungskommission erklärt hat, sie würde mit den Beamten und Arbeitern, solange sie im Streik sich befinden, nicht weiter verhandeln, wurde heute die Arbeit wieder aufgenommen. Im Laufe des Tages werden Verhandlungen stattfinden zwischen der Vermittlungskommission und der internationalen Rheinlandkommission in Koblenz unter Vorsitz von dem ausgeschiedenen saarländischen Regierungsdirektor von Bock. Wenn die Verhandlungen nicht zu einem für die Arbeiter und Beamten günstigen Ergebnis führen, soll am Montag morgen der Generalstreik in Kraft treten. Die Beamten der Post und Eisenbahn, die zur Arbeit erschienen sind, kehren zum größten Teil wieder nach Hause zurück, da es unmöglich ist, den Betrieb sofort wieder in Gang zu bringen.

Die Krisenluft.

Dieser Tage ging die auffällige, aber, wie es scheint, nur wenig beachtete Meldung durch die Blätter, daß England den aus seinem syrischen Streit mit Frankreich bekannten Emir Faisal zum König von Mesopotamien ernannt habe. Der „Temps“ erklärt nun, die französische Regierung könne die Ernennung des „Emir Faisal“ zum König von Mesopotamien nicht anerkennen, weil sie gegen die französischen Interessen gehe. Das wisse man auch in London, und man sei in Paris überzeugt, daß nichts geschehen werde, um Schwierigkeiten zwischen England und Frankreich entstehen zu lassen. Der Emir habe seinerzeit durch seine Armee Frankreich angegriffen lassen und die allgem. Wehrpflicht in Syrien eingeführt, um gegen Frankreich zu kämpfen.

Botschafterurlaube.

Nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ hat der deutsche Botschafter in Paris seinen Urlaub angetreten. Mit der Leitung der Geschäfte der deutschen Botschaft wurde Legationsrat v. Wedel beauftragt, der auch nach der Abreise des Ministerialdirektors Köpper die einwöchige Leitung der deutschen Friedensdelegation in Paris übernommen hat. Am Leiter der Delegation ist der bisherige Gesandte in Kristiania, v. Mutius, auszuweisen.

Die deutsche Regierung scheint die Lage optimistisch zu betrachten, sonst würde sie ihrem Pariser Botschafter wohl den Antritt eines Urlaubs nicht genehmigt haben. Die englische Regierung hat umgekehrt gehandelt. Der englische Botschafter in Paris, Lord Derby, hat seinen Urlaub abbrechen und nach Paris zurückkehren müssen. Er hatte gestern Vormittag eine längere Unterredung mit Palen-logue.

Japanisch-russisches Uebereinkommen.

Wladiwostok, 12. Aug. (Havas.)

Die Russen haben mit den Japanern ein vorläufiges Uebereinkommen bezüglich der am 5. April anlässlich des Geschehens zwischen Russen und Japanern beschlagnahmten Schiffe getroffen. Danach werden die Japaner den Russen alle Schiffe zurückgeben, jedoch ohne Ausrüstung; außerdem werden die Russen nicht das Recht haben, diese Schiffe oder andere, die sie kaufen, auszurüsten, ohne die Japaner zu verständigen. Ferner müssen die Russen, wenn diese Schiffe den Hafen verlassen, den Japanern den Bestimmungsort der Schiffe und die Dauer ihres Aufenthalts bekanntgeben.

Warschau ringsum eingeschlossen.

Eine polnische Sowjetregierung.

ms. Berlin, 14. Aug.

Der Chef der 4. bolschewist. Armee erklärte gestern an der russisch-polnischen Front einem Berichterstatter der „Z. N.“, daß Warschau von vier Seiten eingeschlossen sei und die Einnahme der Stadt binnen kurzem bevorstehe.

Auf die Frage, ob man mit Polen Frieden schließen werde, erklärte der Armeeführer: „Gewiß; doch hat sich am 30. Juli in Dialekt eine polnische Sowjetregierung gebildet. Diese wird nach der Einnahme Warschaus dorthin überhiedeln. Wir werden mit ihr Frieden schließen auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker.“

Später teilte ein Sowjetkommissar dem Berichterstatter mit, daß in der Vorstadt Warschaus, Praga, bereits gekämpft wird.

Eine deutsche Antwort an Tschischerin.

Auf den Forderung des Moskauer Volkskommissars des Auswärtigen, Tschischerin, an das deutsche Auswärtige Amt, in welchem angefragt wird, ob die polnischen Truppen, die sich im Abstimmungsgebiet zusammenzogen, entwaffnet und interniert werden sollen, wird von Berlin aus eine drastische Antwort gegeben worden. Es wird darauf hingewiesen, daß sich im Abstimmungsgebiet polnische Truppen nicht zusammenziehen, daß ferner polnische Truppen beim Uebertritt entsprechend dem bisherigen Vorhaben der deutschen Regierung alsbald entwaffnet würden. Bis jetzt sei allerdings nur ein Fall vorgekommen, bei dem arbeitend Polen die Grenze überschritten und im Lager von Kros interniert worden seien. Aus Anlaß dieser Internierung war auch eine Note an den Verband gerichtet worden, in der um Ueberlassung von Schiffsraum zum Abtransport der Internierten aus dem Grenzgebiet ersucht worden war.

Die englische Flotte in russischen Gewässern.

Kopenhagen, 12. Aug. Die die „National Tidende“ aus Kopenhagen meldet, rief das Eintreffen der englischen Flotte in der finnischen Bucht in den leitenden kommunistischen Kreisen Petersburgs Beunruhigung hervor. Einem-jeden erließ einen Aufruf mit der Ueberschrift: „Eine neue Gefahr droht Petersburg!“ In dem Aufruf heißt es: Die Imperialisten der Entente reizen Finnland zu einem Angriff gegen Petersburg auf und gedenken den Angriff mit der englischen Flotte zu unterstützen. Wir wollen sehen, ob England seine Drohung durchführt und ob das weiße Finnland es wagen wird, uns zu überfallen, nachdem wir es einmal vernichtet haben. Wir wollen sehen, ob die englische Flotte gegen Petersburg vorgehen wird. Wenn sie es tut, werden die Arbeiter und Matrosen aufgefordert werden, für die Verteidigung der Stadt zu sorgen.“

Die russisch-polnischen Friedensverhandlungen.

ms. Warschau, 13. Aug.

Die polnischen Delegierten sind am 13. August von der Front zurückgekehrt. Sie haben mit den Sowjetdelegierten vereinbart, daß die Zusammenkunft der Delegierten zur Erörterung des Waffenstillstandes und des Präliminarfriedens in Wlask stattfinden soll. Die polnische Delegation besteht aus dem Bize-minister Tombski als Präsidenten, dem Bize-minister Prokopski, sowie Vertretern des Reichstages und des Generalstabs. Sie wird die Front am 14. August morgens überschreiten.

Eine französische Note an Amerika.

Die französische Regierung über die Sowjetregierung.

ms. Paris, 14. Aug.

In der Note der französischen Regierung an die amerikanische wird u. a. gesagt: Die Sowjetregierung vertritt nur eine kleine Minderheit des russischen Volkes. Sie hat sich der Macht durch List und Gewalt bemächtigt. Seit zweieinhalb Jahren hat sie keine allgemeinen Wahlen gehalten, im Gegenteil der Schaffung einer aus allgemeinen Wahlen hervorgegangenen Volksregierung Hindernisse bereitet. Diese Tatsachen beweisen, daß das augenblickliche Regime in Russland aufgebaut ist auf der Verneinung jeden Grundgesetzes von Ehre und gutem Glauben, aller Gesehe und Uebereinkommungen, die die Grundlage der Beziehungen zwischen Völkern und Individuen bilden. Die verantwortlichen Leiter dieses Regimes haben sich häufig und öffentlich gerühmt, daß sie entschlossen seien, Abkommen und Verträge mit fremden Regierungen zu schließen, ohne die Absicht zu haben, sie zu halten. Sie behaupteten, Abmachungen mit nicht bolschewistischen Regierungen könnten sie nicht binden, und sie erklärten, daß sie durch alle Mittel in den anderen Ländern revolutionäre Bewegungen hervorzurufen wollten um das Rätesystem aufzurichten. Infolgedessen hält es die französische Regierung für unzulässig, die augenblicklichen Herrscher von Russland als eine Regierung anzuerkennen, mit der man diplomatische Beziehungen unterhalten kann. Man kann keine offiziellen Beziehungen mit einer Macht aufnehmen, die entschlossen ist, gegen die konstitutionellen Einrichtungen anderer

Sandor zu konspirieren und deren Diplomaten Revolten vorzubereiten wollen. Die französische Regierung erklärt weiter, sie glaube an die Notwendigkeit eines unabhängigen polnischen Staates.

Neutralitätserklärung Ungarns.

Budapest, 12. Aug. (Amtlich.) Gegenüber den aus ausländischen Quellen kommenden Nachrichten, laut welchen Ungarn eine aggressive Politik betreiben und sich in die gegenwärtig sich abspielenden europäischen Ereignisse, ohne unmittelbar daran interessiert zu sein, einmischen wollen,

Russische Diamanten.

Washington, 14. Aug. Die amerikanischen Zollbehörden haben ein aus Russland kommendes Paket beschlagnahmt, das die Aufschrift trug: „An den Genossen Martens.“

Der „bewaffnete“ Aufstand der Unbewaffneten.

Die „Rote Fahne“ bringt jetzt fast täglich fettgedruckte Aufrufe: „An die deutsche Arbeiterschaft“, in denen mit erwidender Eindringlichkeit immer wieder dieselben Phrasen von der auf der Ruine liegenden Weltbourgeoisie und dem armen, zum Tode gekehrten Volk, dem Weltproletariat, gedruckt werden.

Zusammenstoß in Madrid.

Madrid, 13. Aug. (Havas) In einer Vorstadt überfuhr und verkehrte ein Auto eines Schwanez-Kran. Das Publikum steckte darauf in Brand. Als die Gendarmen eintrifft um die Ordnung herzustellen, wurde ein Gendarm verletzt.

Der Schutz im ...

Roman von Gerst Bedewer

(2. Fortsetzung.)

Der Herr verstand. Das „Mischen“ sollte die Hauptrolle sein! Er war ganz damit einverstanden. Was wäre so sonderbar gewesen, wenn ein geliebter Herr in einem Alter nicht Schminke gehabt hätte nach dem ...

Am großen ...

Erlefenes.

Das ist die höchste Religion, das Vaterland lieber zu haben als Herren und Fürsten, als Väter und Mütter; das ist die höchste Religion, seinen Enkeln einen christlichen Namen, ein freies Land, einen hohen Sinn zu hinterlassen.

Ernst Moriz Arndt: „Bild vorwärts.“ 1807.

Denifelos' Befinden.

Paris, 13. Aug. Der heutige ärztliche Bericht über den Befund Denifelos' besagt: Vier Angestrichen wurden heute früh herausgenommen. Der Gesundheitszustand Denifelos' ist sehr befriedigend, aber vorerhand muß Denifelos vollständiger Ruhe pflegen.

Dr. August Müller außerordentlicher Universitätsprofessor. Berlin, 13. Aug. Das „Achtuhr-Abendblatt“ meldet: Minister Ränisch ernannte den Staatssekretär a. D. Dr. August Müller zum außerordentlichen Professor an der Universität in Berlin.

Der Mainzer Spionageprozeß.

Mainz, 14. Aug. Ueber den Spionageprozeß bringt die „Mainzer Volkszeitung“ folgenden eingehenden Bericht: Das Gericht befand sich im Besitze eines umfangreichen belastenden Aktenmaterials, dessen Verlesung volle zwei Stunden beanspruchte. In der Hauptphase legte es sich zusammen aus Korrespondenzen Grosers an Elute im besetzten Gebiet, in denen angeblich Propaganda gegen die militärische Besetzung, Richtlinien für einen Generalstreik und Abwehrmaßnahmen gegen Uebergriffe der Besatzungstruppen enthalten sein sollten.

Die Vernehmung der Angeklagten dauerte bis in den späten Nachmittags; sämtliche Angeklagte bestritten ihre Schuld. Sie gaben zwar zu, vom Heimdienst Propagandaschriften empfangen zu haben, sie hätten sich aber dagegen nicht wehren können. Ihre Tatkraft habe sich hauptsächlich auf die Abwehr gegen Postkontrollen in der Pfalz beschränkt.

Die Verteidigung, die von einem deutschen Rechtsanwalt, einem Franzosen und einem Japaner geführt wurde, war wirkungslos; sie stützte sich namentlich darauf, daß der Heimdienst in keine Beziehungen mit den Besatzungen geknüpft werden könne, da es festgestellt sei, daß sie mit dem Heimdienst nichts zu tun gehabt hätten. Der deutsche Rechtsanwalt bestritt zudem die Zuständigkeit des Kriegsgerichts; dem Verfall der Friedensverträge könnten die Angeklagten nur durch das deutsche Gericht abgeurteilt werden.

Der französische Rechtsanwalt Veclere aus Nancy schloß sich in temperamentvollen Ausführungen den Deduktionen des deutschen Kollegen an; auch er beantragte Freisprechung.

Nach einstündiger Beratung wurde das bereits gemeldete Urteil verkündet.

Heute hatte er eine Flasche Markobrunner getrunken. Vor er zu dem Konzerte gegangen war. Am schwarzen Rock sah er auf seinem Stuhl, schloß oft die Tonwelle in sich schlürfen wie alten Wein. Er hatte einen Glas in der Hand.

Das Vorgehen von Handel war der ... Schauer jagten schon bei den ersten Tönen über den Rücken. Er konnte nicht mehr ...

Das Konzert war zu Ende. Schwer erhob man sich von den Plätzen, ein paar Hände klatschten Beifall, wurden aber von unwillig blickenden, feuchten Augen schnell zum Schweigen gebracht.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 15. August.

Die Pressewoche in Wiesbaden.

Rheinfahrt.

Wir wollten es nicht glauben, aber es waren tatsächlich Vertreter der deutschen Presse als Teilnehmer der Rheinfahrt am Donnerstag zur Stelle, die noch nie an den Ufern des Rheins Rheinfahrt gewagt hatten; das waren diejenigen unserer Gäste, die von dem herrlichen Land den wertvollsten Gewinn nach Hause brachten, und die den härtesten Genuss aus den Stunden lachender Freude schöpften.

Und wer in die Ferne wanderte, im Keilen Östentel sich die Anlage der hiesigen Weinberge erklären ließ oder dem Rheinwein und Schweizerhaus einen Besuch abstattete, lehrte des begeisterten Lobes über das Gesehene voll zurück. Trefflich, wie die irdischen Genüsse die aus Dufnaga e 18 berühmter Küche stammten, waren die Worte, die der Augenblick den Redner des Tages einwand. Herr Dr. Geh sprach für den Magistrat, Herr Direktor Goeß vom Verlag „Mittel“ feierte in feinsinniger Weise den Rhein und seine Gastfreundschaft.

Die allgemeine Kritik zur Anmeldung der deutschen Forderungen bei dem Reichsausschuss endet nunmehr endgültig mit dem Abende des 16. August 1920. Nur für Forderungen aus Versicherungsverträgen ist die Anmeldefrist bis zum Ablauf des 15. September 1920 verlängert worden.

Vom Wochenmarkt. Auf dem Wochenmarkt am Samstag waren folgende Großhandelspreise notiert: Kefel, außerordentliches Tafelobst, 0,65-0,80 M., Kalläpfel 0,20-0,30 M., Birnen, ausgereiftes Tafelobst, 1,30-1,50 M., Mirabellen 0,60-1,00 M., Edelplausen, Meineclanden 0,60-0,80 M., Zwetschen, Hübler, 0,80-0,60 M., Rotfrucht 0,60 M., Weisfrucht 0,25 M., Birning 0,40 M., Stangenbohnen 1,10-1,30, Tomaten 0,80-1,20 M., Zwiebeln 0,45 M., das Pfund. Einmachgurken im Duzent 6-10 Mark.

den Plätzen, ein paar Hände klatschten Beifall, wurden aber von unwillig blickenden, feuchten Augen schnell zum Schweigen gebracht. Langsam leerte sich der große Saal. Hinter der jungen Dame und ihrem Vater schritt Heinrich Wärbahn dem Ausgang zu — beinahe benommen war er. So unbewußt bis ins Innerste war er in seinem ganzen Leben noch nicht gewesen; und als frische Luft ihm um die heißen Schläfen wehte, redete er sich hochauf. Was für einen schönen Wink die junge Dame hatte! Sie trug ein einfach gearbeitetes, schlabblauses Seidenkleid. Ueber dem Boden schien sie zu schweben. Sein Blick blieb hängen an den schlanken weißen Händen. Diese schlanken, weichen Hände ließen mit einem Male sein Herz schneller schlagen. Der Gedanke auch durch seinen Kopf: Ich muß wissen, wer das ist! Ihm war's, als habe er einen Schlag auf seine Brust bekommen, ihm kam die Erkenntnis: Die da vor dir steht, ist dein Schicksal! Wer das nicht lächerlich? Nichts war ihm Leben lächerlich, wenn einer nur einen feinen Vorgesang und einen eiserne Willen hatte. Sein Vater war der lebende Beweis! Also die beiden da vorn nicht aus den Augen lassen! Sie gingen zur Kleiderablage. Er hörte, wie das junge Mädchen sagte: „Wir müssen uns eilen, sonst erreichen wir den Klubraum nicht mehr!“ Eine ruhige Stimme war's, die im Ohr nachklang. Der Frau nach denn ging um elf Uhr! Bis er sich auf und Mantel geben ließ, hatte er die beiden aus dem Gesicht verloren. Also schnell in eine Droschke geworfen und die beiden am Eingang des Bahnhofes abgeholt! Es gelang. Hinter dem alten Herrn trat er an den Schalter. Der nahm zwei Fahrkarten zweiter Klasse nach Godesberg. Da hatte Heinrich Wärbahn beinahe vor sich hingelächelt. Ein Tag würde genügen, um zu erfahren, was er wissen wollte. Nun versucht, mit den Herrschaften in ein Abteil zu kommen; auch das gelang. Den letzten Sitzplatz erwählte er, der jungen Dame gerade gegenüber. Ihr Vater war mit einem Bekannten, der ebenfalls im Konzert gewesen, bereits in ein Geplätz vertieft. Heinrich Wärbahn hörte aufmerksam zu. Der alte Herr war selbst Komponist, wie er aus der Unterhaltung hörte. Da bekam er eine Beidenachtung! Die Tochter eines so hervorragenden Mannes für sich zu erringen würde wohl ganz unmöglich sein. Da meldete sich in ihm das Wärbahn'sche Blut! Dem war überhaupt nichts unmöglich! Altes Beharrlichkeit führte vielleicht doch zum Ziel! Wer einem Wärbahn etwas aus den Händen ringen wollte, der hatte schwere Arbeit vor. Und wenn es auch nur ein Entschluß war! Wenn er nur redogewandter gewesen wäre! Die weißblauen Augen mußten ihn; er sah sie, wie ihm die

Berlin, 14. August.

Davitsmarkt. Telegraphische Auszahlungen für

Table with exchange rates for various countries like Holland, Brüssel, Antwerpen, etc., for the dates 13. August 1920 and 14. August 1920.

Wert in Berlin

Table showing the value of various currencies in Berlin for the dates 7. Aug., 9. Aug., 11. Aug., and 14. Aug.

Industrie.

Maschinenfabrik Ostingens A.-G. In der Generalversammlung wurde die Kapitalerhöhung um 8 Millionen Mark auf 24 Millionen Mark beschlossen.

Weinbau.

Rhein und Mosel. Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. In Mannheim ist von der Rheinischer Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim, der Rheinische Creditbank, Mannheim, der Pfälzischen Bank, Ludwigshafen, der Mannheimer Bank, Mannheim, am 5. August eine Aktien-Gesellschaft gegründet worden.

Aus Bädern und Kurorten.

Deutsche Seilbahn in Davos. Der Vorstand der Deutschen Seilbahn in Davos und ihrer weiteren Anstalt, der Deutschen Seilbahn in Davos, ist bekannt, daß die ihm anvertrauten Seilbahn-Anstalten, die bereits Tausenden an Tuberkulose kranken Deutschen dienten, ungeschädigt im Betriebe sind.

genannten Anstalten nehmen Kranke auf, die nicht in der Lage sind, die Kosten für ein Heilverfahren in einem Privatanstaltorium aufzubringen.

Sonntagsgedanken.

In Blüth und Donner. O stille Schauer, wunderbares Schmelzen, wenn heimlich flüsternd sich die Wälder neigen.

Sollten wir im Blüth, Donner und Sturm nicht die Nähe einer übergewaltigen Macht, im Blüthdunst und lauen Luftjähneln nicht ein liebevoll sich annäherndes Weien empfinden dürfen?

Nun weiß ich: du bist überall und wirkst in dem Unsichtbaren; wir schauen dich im Donnerhall und Wettersturm vorüberfahren -- Du wanderst schauernd durch den Wald und zitterst in der Sterne Glänzen Du wechselst ewig die Gestalt und wirkst im Irdischen ohne Grenzen, Hans Sturm.

Freier Meinungs-austausch.

Als ob „Freier Meinungs-austausch“ gekennzeichneten Veröffentlichungen sind nicht als Auslassungen der Sachleitung anzusehen. Sie übernehmen für dieselben nur die präziseste Verantwortung.

Das Reichsblatt für sparbaren Heizbetrieb.

Der Magistrat hat Richtlinien sowohl für Öfen- und Zentralheizungen veröffentlicht und gleichzeitig eine Verordnung zur Einschränkung des Brennstoffverbrauchs für Hausbrand Zentralheizungen und Warmwassererwärmung erlassen.

malwage beizugeben, um dem Abnehmer des Heizungs-materials vor seiner Einkleinerung die Möglichkeit zu geben, es nachzuwiegen. Dasselbe Verfahren müßte auch bei allen Lieferungen für die öffentlichen Gebäude eingeführt werden.

Advertisement for 'Grenz-Spende' (Border Contribution) for Upper Silesia. It includes a circular logo and text: 'Du mußt frieren wenn wir Obereschlesien verdammt Mit Hilfe der Grenz-Spende sind Ost- und Westpreußen gerettet Jetzt geht es um Obereschlesien'.

Large advertisement for 'Goldstück' wine. Text: 'Goldstück Reiner Weinbrand. Jacob Stück Nachfolger, Hanau a/M.' with a decorative border.

Advertisement for 'Stoss Nachf. Taunusstr. 2' featuring 'Wochenbett- und Kinderpflege' and 'Vollständige Ausstattungen für Wochenbett- und Kinderpflege'.

Advertisement for 'Lebensmittelverteilung' (Food Distribution) for the week of August 16-22, 1920, listing items like flour, sugar, and coffee.

Advertisement for 'Roll-Kontor' (Rolling Office) for the Wiesbaden branch, offering services for goods and travel.

Advertisement for 'Feuerbestattung' (Cremation) by 'Der Verein f. Feuerbestattung e. V.' in Wiesbaden.

Advertisement for 'Verdingung' (Leasing) regarding the construction of a school building in Wiesbaden.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) regarding the distribution of foodstuffs for the province of Hesse-Nassau.

Advertisement for 'MODES' (Fashion) for the 'Diefenbach, Bleichstr. 34, III' shop, specializing in hats and fur.

Advertisement for 'Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst' (Gravestones and Cemetery Art) in Wiesbaden.

Advertisement for 'Sonnenberg :: Bekanntmachungen' (Sunenberg :: Notices) regarding a public auction.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) regarding the distribution of foodstuffs for the province of Hesse-Nassau.

Advertisement for 'KALASIRIS - Idealer Korsett-Ersatz' (Ideal Corset Replacement) featuring an illustration of a woman in a corset.

Advertisement for 'Amerikan. Auto-Oele' (American Auto Oils) by 'Ph. Hch. Marx'.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) regarding a public auction for a building in Wiesbaden.

Advertisement for 'Sonnenberg :: Bekanntmachungen' (Sunenberg :: Notices) regarding a public auction.

H. REICHARD

Kunsthaltung, Taunusstrasse 18

Grosse Auswahl in vorzüglichen

Radierungen und gut Kunftblättern

Bitte um Beachtung der Schaufenster.

Bankkommandite

Carl Koch & Co., Mainz-Wiesbaden

Kommandite der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank, Frankfurt a. M. - Reichsbank-Giro-Konto.

WIESBADEN

Wilhelmstr. 48 Tel. 5829 u. 5830
(Hôtel Kaiserbad-Café Lehmann)

Erledigung sämtlicher bankmässigen Geschäfte.

1177

Institut Schrank

Wiesbaden, Adelheidstrasse 25.

Kurse in Wäschennähen, Sticken, Kleidermachen, Kochen, Bügeln, Französisch, Englisch, Literatur und Kunstgeschichte vom

8. September bis 8. Dezember

Anmeldungen vom 1. Sept. an täglich von 11-12 u. 3-4 Uhr mit Ausnahme von Samstag nachmittag und Sonntagen.

Die Vorsteherin: **Antonie Schrank.**

12110

Ilgem. Kraftwagen Park

Wiesbaden, Schliersteiner Strasse.

Vermittlung betr. Kauf, Instandhaltung, Verkauf brauchter und neuer Automobile.

a. steht zur Zeit zum Verkauf: **Benzphaeton 14/30 P.S.**

zügliche schnelle Maschine mit delloser Bereifung, Lackierung und Polsterung, fahrbereit.

Kruck Werke

Wiesbaden, G. m. b. H. Abt. Karosseriebau.

Gelegenheitskäufe. **Sportphaeton-Karosserie**

für 22/50 P.S. Mercedes- oder Benz-Chassis in tadellosem Zustand preiswert abzugeben.

Einkoch-Apparate

mit Einsatz, 6 Federn und Thermometer.

Komplett

65 Mk.

Einkoch-Gläser

In allen Grössen.

Belee- u. Einmach-Gläser

Hohl-Gläser

mit Schraubdeckel

Einmach- u. Rahmtöpfe.



Gummi-Ringe

In allen Grössen, nur beste Qualität, keine Kriegsware.

Nietschmann

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse 9715

Dampfärberei u. Chem. Reinigungsanstalt

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5.

Läden: Weissenburg Strasse 12, Telefon 6149.

Schwalbacher Strasse 9, Telefon 5270.

Färben und Reinigen sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen bei tadelloser fachmännischer Ausführung, schnellster Lieferung und soliden Preisen.

Tranersachen innerhalb 24 Stunden.

Miet-Gesuche

Jungeselle sucht eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. tagst. nicht an Dame. Kostenv. Nebent. Off. u. H. 1023 a. d. Gelf. d. St. Nikolastr. 11. (194015)

Offene Stellen

Stellenanzeigen

Stellenangebote

Stellengeuche

inserieren Sie mit bestem Erfolg in der Wiesbadener Zeitung

Die Zeile kostet nur 60 Pfg., für auswärtige Anzeigen 75 Pfg. Bei dreimaliger Wiederholung 10 % Rabatt.

Jüngeres kräftiges **Rüchennädchen** oder **gut bürgerl. Köchin** i. Einmach. erfährt. für sof. od. spät. gel. Bor- mittel. Biedrich, Rhein- strasse 28. Tel. 5. (194013)

Unterricht

Berlitz-Schule

Rheinstr. 32 Fernspr. 3664

Französisch, Englisch, Holländisch, Schwedisch, Russisch, Polnisch, italienisch, Spanisch. (103)

Nationale-Lehrkräfte.

Tiermarkt

Gute Milchziege

an perf. Dahnstr. 48. st.

Kauf-Gesuche

Kleider- Brillanten

Gold- u. Silbergeschm. Wälder, Schube, Gardin, Federbetten, Pelze tauft **Frau Stummer**

Kesself. 10. 2. Stad. Telefon 3331.

Klee- oder Wiesenstück

3. Etzras würde genügen. v. Kleintiersücker zum Grünfüttern gel. Gell. Off. an G. Wienold, Wehrstr. 36, 2. (1948)

Guterhaltene wollene Jacke

zu kaufen gesucht. Off. u. N. 1031 a. d. Gelf. d. St. Nikolastrasse 11.

Zu verkaufen

Schlafzimmer

(neue) weit unt. Einkauf abzugeben G. Schaller, Stiftstr. 12. (194012)

Verchiedenes

Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Mit- u. v. herrschaftl. Villen u. Etagen weist nach **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstrasse 56, Telefon 6855.

„Badhaus Spiegel“

Kranzplatz 10. Eig. Thermalquelle. Thermalbäder 10 Stk. im Abonn. 15 Mk. einschl. Wasche, Einzelbad 2 Mk. Trinkkur 18538 und Einzel-Rohraum.

Achtung! Fahrräder

werd. verführt. **Krankenkasse** nimmt noch Mitglieder (auch Frauen) allerwärts bis 60 Jahre an. Subdirektion **Rauhe**, Luitpoldstr. 16, 2. St. Tel. 9-7, Sonnt. 9-1. Mühlporto. (194079)

Nervosität

vorzeitige **Schwäche**

u. Ermüdung bekämpft rasch u. dauernd „Airmulin“. Veralt. empföhl. u. bewährtest. Preis das Paket, entb. 60 Tablet. 18.-. In haben in den Apotheken. Depot: Schützenhof-Apothete, Wiesbaden, Sanga. 11.

Frauenhilfe

Frauen, welche sich nicht irreführen lassen wollen durch nutzlose Präparate, gebrauchen **Hennelöl** u. Stodungen nur mein wirksames Spezialmittel. Garantie unerschütterlich. Erfolge vielfach schon in wenigen Stunden, ohne Verunsicherung.

Schreiben Sie mir vertrauensvoll, wie lange Sie kranken. Auch Sie werden in kurzer Zeit aller Sorge entbunden und mir dankbar sein. Versandt geschieht streng diskret.

Frau A. Knaut, Gumbura 6, (19088) Marzarenstrasse 74.

Kluge Frauen

gebr. bei **Hennelöl** u. Stodungen meine a-h in den barmü. Köllen sich. wirf. Spezialmittel. Schreiben Sie meine unerschütterlich sicher wird. **Hennelöl** u. Stodungen. **Frau A. Knaut**, Gumbura 6, (19088) Marzarenstrasse 74.

Simplicissimus

Vornehmstes Cabaret.

Täglich abends **Auftreten erster Künstler.** 8 1/2 Uhr:

Norbert Stein Blitzdichter	? Marion ?	Peppi Berger Conférence
Wandora Klass. Tänzerin	R. Goldeck Humorist	
Cara Califa Tänzerin	2 Earis 2 kom. Jongleur-Flkt	

In den Räumen der 1. Etage (Trocadero)

Marcel's Jazz-Band

Musikalische Unterhaltung. Schenswürdigkeit Wiesbadens.

509



Habe meine Praxis wieder aufgenommen

Zahnarzt P. Hennig

Walkmühlstr. 30, I. Ecke Kesselbachstr. Sprechst.: Werktags 9-1.

Zurückgekehrt Dr. Lugenbühl

Schützenhofstrasse 9. Sprechzeit: Montag, Mitt- woch, Freitag, Samstag 3 1/2 - 5 1/2 Uhr. (194006)

Zurückgekehrt Zahnarzt Funcke

neuer Fernruf 827.

„Sanssouci“

Vornehme Tee- und Wein-Dele

Wiesbaden - - - Spiegelgasse 5

Täglich 4 Uhr:

Tee- u. Mocca-Kränzchen

mit **Künstler-Konzert** der Kapelle Ernesto Arcari.

Abends 8.30 Uhr:

Genussreiche und heitere Unterhaltung

durch erstklassige Künstler. (1952)

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer. **Flack, Luisenstr. 25** (1900) gegenüber Real-Gymnasium. - Telefon 747.

Zuckerkrankheit

wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jedem Zuckerkranken mit. (192) **Pr. Hessel, Rheinboellen G. 65.**

Abonnements-Einladung

für die **Volks-Unterhaltungsabende im Wintergarten** (Leitung: Gustav Jacoby.)

I. Abend, Dienstag, 31. Aug. 1920, abends 8 1/2 Uhr: **Carl Maria von Weber-Abend** (Leit. Arthur Rother)

II. Abend, Dienstag, 7. Sept. 1920, abends 8 Uhr: **Friedrich Hobbel-Abend.** (Leitung: Richard Weichert.)

III. Abend, Dienstag, 21. Sept. 1920, abends 8 Uhr: **Deutscher Volksliederabend.** (Leit. Arthur Rother)

IV. Abend, Dienstag, 28. Sept. 1920, abends 8 Uhr: Anlässlich der Wiesbadener Herbstwoche: **Tanz-Abend.** (Leitung: Lizzi Maudrik.)

V. Abend, Dienstag, 12. Okt. 1920, abends 7 1/2 Uhr: I. Opernabend. **Die deutsche Oper.** (Leit. Arthur Rother).

VI. Abend, Dienstag, 26. Okt. 1920, abends 7 1/2 Uhr: I. Kammerabend. **Arthur Rother - Abend.** Uraufführung: Das schwarz-blaue Schloss, Melodram. Dichtung v. Hdt. Leis. Musik v. Arthur Rother.

VII. Abend, Dienstag, 9. Nov. 1920, abends 7 1/2 Uhr: Anl. Schillers Geburtstag (10. Nov. 1759): **Friedrich von Schiller-Abend.** (Leit. Gust Jacoby.)

VIII. Abend, Dienstag, 23. Nov. 1920, abends 7 1/2 Uhr: II. Opern-Abend. **Die franz. u. italienische Oper.** (Leit. Arthur Rother).

IX. Abend, Dienstag, 7. Dez. 1920, abends 7 1/2 Uhr: **Mozart-Abend.** (Leit. Arth. Rother).

X. Abend, Dienstag, 21. Dez. 1920, abends 7 1/2 Uhr: **Heiterer Abend.** (Leit. B. Herrmann).

Zur Mitwirkung sind erste Kräfte der Wiesbadener, Mainz, Frankfurter und Mannheimer Bühnen verpflichtet worden.

Abonnementspreise (Zyklus von 10 Abenden)

Einzelpreise (1 Abend)

Korbessel Mk. 45.- Mk. 5.-

I. Sperrsitze 1.-5. Reihe 40.- " 4.50

I. Parkett 30.- " 3.50

II. Parkett 20.- " 2.50

Galerie 12.- " 1.50

Die Anmeldung zu den Abonnements beginnt am Sonntag, den 15. August, vormittags von 9-1 Uhr, nur im Rheinischen Theater- und Konzert-Büro, Kaiser Friedrich-Platz 2. Tel. 2376

Die Abonnements sind übertragbar. - Änderungen vorbehalten.

Walhalla-

Lichtspiele.

Der grosse Kulturfilm:

Liebe und Hass

I. Teil: Liebe

Dramatisches Lebensbild mit der rassistigen **Manja Tzatschewa** und **Reinhold Schünzel.**

„Der weisse Pfau“

Tragödie einer Tänzerin in 5 Akten.

Die Tänzerin **Griss Hogera** Lord Gross in Field **Hans Hierendorf.** Regie: **Paul Leni** und **E. A. Dupont.**

Beginn Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr. (1934)

Paul Rehm, Zahnpraxis

Friedrichstr. 50 I. Zahnschmerzbesitzung, Zahnziehen, Nervillen, Plombieren, Zahnregulieren, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. A. m. 224

Sprechstunden: 9-6 Uhr. - Telefon 3118. **Deintist des Wiesbadener Beamten-Vereins.**

Aussergewöhnliche
Vorteile
in unserer
Teppich-
und
Möbel-
Abteilung.

Eiserne Bettstellen
für Erwachsene mit Patentmatratze 450, 375, 195 Mk.

Auflage-Matratzen in verschiedenen Preislagen

Steppdecken handgenäht 475, 325, 195 Mk.

Korbessel
prima Verarbeitung und Qualität 275, 165, 95 Mk.

Blumenkrippen und einzelne Tische 95, 85 Mk.

Teppiche 975, 295, 125 Mk.

Tischdecken und Portieren 45, 30, 19⁷⁵ Mk.

Wir
bitten um
Besichtigung
unserer
Schaufenster
und
Ausstellung
im
II. Stock.

Blumenthal.

1957

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 15. August, vormittags 11.30 Uhr:
Formations-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Stadt-Kurorchestr. Leitung: Herr Herm. Trumer.
1. Choral: „Ich bleib mit deiner Gnade“. — 2. Ouvertüre zu „Demosophon“ von Vogel. — 3. Walzer-Walzer von Sedrol. — 4. Kleise von Ernst. — 5. Hymne aus „Krieg“ v. Bach. — 6. Im Rausch, Mazurka v. Strauß.
Vormittags 11.30 nur bei geeigneter Witterung im A.D.:
Promenade-Konzert im Kurgarten.
Wiesbadener Musik-Gesellschaft. Leitung: Herr Karl Schwarze.
1. Marsch aus der Oper „Garmen“ von Bizet. — 2. Ouvertüre zur Oper „König Rodas“ von Ellenberg. — 3. Lieb mich, und die Welt ist mein, Lied von Ernst H. Ball. — 4. Im Holzrausch, Walzer aus „Die große Revue“ von F. Lindt. — 5. Polka aus der Operette „Die Hedermaier“ von Strauß. — 6. Hosi durch die Welt, Marsch von Schiller.
Nachmittags-Konzert. Ab-Konzert
Operetten- und Walzer-Konzert.
Städtisches Kurorchestr. Leitung: Herr Herm. Trumer.
1. Ouvertüre zu „Der Bettelstudent“ von G. Müllner. — 2. Chempagner-Walzer von F. v. Suppe. — 3. Polka aus „Die Hedermaier“ von F. Lindt. — 4. Walzer aus „Die geliebte Frau“ von F. Lindt. — 5. Polka aus „Der liebe Augustin“ von F. Lindt. — 6. Walzer aus „Der Graf von Luxemburg“ von F. Lehner. — 7. Polka aus „Die Garbafürstin“ von G. Hofman.
Abends 7.30-9 Uhr im Abonnement:
Konzert des Städtischen Kurorchesters.
Städtisches Kurorchestr. Leitung: Herr Herm. Trumer.
1. Fest-Ouvertüre in G-Dur von A. Ringardt. — 2. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ von G. Meyerbeer. — 3. Hab ich zur keine Liebe, Lied von F. v. Suppe. (Trompeten-Solo: Herr G. Schlegel). — 4. Ballettmusik aus „Die Kammerlinden“ von A. Vangert. (Violine-Solo: Herr S. Schell). Violoncello-Solo: Herr R. Schilbach. — 5. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ von R. Wagner. — 6. Marsch aus der Oper „Der fliegende Holländer“ v. R. Wagner. — 7. 2. ungarische Rhapsodie v. F. Liszt.
Ab 9-10.30 Uhr:
Konzert der Kapelle des Wiesbad. Musikvereins.
Leitung: Herr Karl Schwarze.
1. Jagdtrophäen, Marsch von Friedemann. — 2. Ouvertüre zu „Prinz von Oranien“ von Holman. — 3. a) Schiller, die im Monde liegen, Lied aus der Operette „Frau Luna“ von Lindt. b) Wenn in Lüber Frühlingsnacht, Lied aus der Operette „Im Reiche des Indra“ von Lindt. — 4. Einleitung zum 1. Akt und Brautlied aus der Oper „Bohème“ von P. Massenet. — 5. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ von F. Suppe. — 6. Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Lehner. — 7. Der jüngste Jüngling, Polka von Wotawa. — 8. Die Thanderer, Marsch von Sousa.

WEINKLAUSE
NONNENHOF
LEITET: DIDENTODADNOERUM
VORNEHMSTED. *
* FAMILIENAUFENTHALT *
Kirchgasse 15 - Telefon 6072
Eintritt Mk. 5.- inkl. Steuer.
Täglich 8 Uhr:

KABARET
Sensations - Gastspiel
Hans Schnitzer
der gelstreichste Spötter
und die übrigen Kunstkräfte.
Mittwochs u. Sonntags, nachm. 4 Uhr:
Fünf-Uhr-TEE
Eintritt frei.
Tischbestellungen unter Fernruf 485.

Telef. 829. **APOLLO** Wiesbaden
Schwalbacher Str. 51
Direktion: Franck & Brémond

Heute Sonntag, den 15. August
um 9 Uhr abends im grossen Saale des Apollo:

Grosser Gala-Ball

Luftschlangenschlacht ATTRAKTIONEN Ueberraschungen
mit
Thote's American-Jazz-Band
und sein neues Tanz-Repertoire.

EINTRITTSPREISE: LOGE (5 Plätze) 60.- Mk., PARTERRE 10.- Mk.
Ab 7 Uhr im RESTAURANT der CAPUCINES:
FEST-DINERS u. SOUPERS zum festen Preise von 40 Mark.
Samstag, 21. August: **Grosses PARISER-FEST**
Sonntag, 22. August:

Die Direktion des
Park-Hotels A. Wilhelmstr. 36
G. - Wiesbaden -
erlaubt sich die
neu hergerichtete Park-Bar
im Hinter-Parterre des Hotels (Hotel-Haupteingang) bestens zu empfehlen.
Erstkl. Ausstattung. — Geöffnet abends ab 8 Uhr. — Kein Eintritt.
Im I. Stockwerk
Hotel-Haupteing.
wieder jeden
nachm. 5-7 Uhr
Park-Kaffee **Tango-TEE**

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
UND WIESBADENER GESELLSCHAFT
FÜR BILDENDE KUNST.
JULI—OKTOBER 1920.
GEDÄCHTNIS-
AUSSTELLUNG
AUGUST MACKE †
KOLLEKTIONEN
HILKER, JUTZ, LEHMBRUCK
SCHINNERER, TRUMM
NEUES MUSEUM, WIESBADEN. | AUSSER
MONTAGS TÄGLICH VON 10—1 UHR UND
3—5 UHR GEÖFFNET. | 104

Wintergarten
Schwalbacher Str. 8 Wiesbaden Ecke Rheinstraße
Heute Sonntag, 15. August 1920
von nachm. 3 Uhr ab
Kaffee-Konzert mit Ball.
Kein Weinzwang. — Bier in Karaffen.

Versichern Sie
Ihr Reisegepäck. Policen sof. erhältlich bei
Born & Schottensfels
Nassauer Hof. (7054) Telefon 680.

Staatstheater in Wiesbaden
Das Staatstheater bleibt Ferien halber bis einfl.
28. August 10. Jg. geschlossen. Erste Vorstellung in
neuen Spielzeit: Sonntag, den 22. August 1920

Rejidenz-Theater.
Sonntag, 15. August 1920, nachm. 3 Uhr. (Halbe Pri.)
Liebe im Schnee.
Operette in 3 Akten von Ralph Benatzky u. Will. Forst.
Musik von Ralph Benatzky.
Abends 7 Uhr:
Crescend in der Unterwelt.
Operette in 4 Akten von Hector Crementuz. Deutsch von
Ludwig Kallisch. Musik von J. Offenbach.
In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: E. v. Barmann, Maria Falk, Christa Stakelonsky, Ch. v. Barmann; die Herren: Eduard Böh, Carl Scherzer-Fredt, J. M. Heide, Hermann Bernthal, Josef Wild.
Abends nach 10 Uhr:
Montag: Heineken Päd. — Dienstag: Der Eigenwille
Freitag: Die Rins-Rinsig. — Samstag: Die Rins-Rinsig.
Sonntag: Die Rins-Rinsig. — Sonntag: Die Rins-Rinsig.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 15. August 1920.
Nachmittags-Konzert. Ab-Konzert
Städtisches Kurorchestr. Leitung: Herr Herm. Trumer.
1. Ouvertüre zu „Lancet“ von G. Koffini. — 2. Ballettmusik aus „Garmen“ von G. Bizet. — 3. Lieb mich, und die Welt ist mein, Lied von Ernst H. Ball. — 4. Walzer aus „Die geliebte Frau“ von F. Lindt. — 5. Polka aus „Der liebe Augustin“ von F. Lindt. — 6. Walzer aus „Der Graf von Luxemburg“ von F. Lehner. — 7. Polka aus „Die Garbafürstin“ von G. Hofman.
Ab 9-10.30 Uhr:
Städtisches Kurorchestr. Leitung: Herr Herm. Trumer.
1. Fest-Ouvertüre in G-Dur von A. Ringardt. — 2. Fantasie aus der Oper „Der Prophet“ von G. Meyerbeer. — 3. Hab ich zur keine Liebe, Lied von F. v. Suppe. (Trompeten-Solo: Herr G. Schlegel). — 4. Ballettmusik aus „Die Kammerlinden“ von A. Vangert. (Violine-Solo: Herr S. Schell). Violoncello-Solo: Herr R. Schilbach. — 5. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ von R. Wagner. — 6. Marsch aus der Oper „Der fliegende Holländer“ v. R. Wagner. — 7. 2. ungarische Rhapsodie v. F. Liszt.
Ab 9-10.30 Uhr:
Konzert der Kapelle des Wiesbad. Musikvereins.
Leitung: Herr Karl Schwarze.
1. Jagdtrophäen, Marsch von Friedemann. — 2. Ouvertüre zu „Prinz von Oranien“ von Holman. — 3. a) Schiller, die im Monde liegen, Lied aus der Operette „Frau Luna“ von Lindt. b) Wenn in Lüber Frühlingsnacht, Lied aus der Operette „Im Reiche des Indra“ von Lindt. — 4. Einleitung zum 1. Akt und Brautlied aus der Oper „Bohème“ von P. Massenet. — 5. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ von F. Suppe. — 6. Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Lehner. — 7. Der jüngste Jüngling, Polka von Wotawa. — 8. Die Thanderer, Marsch von Sousa.

Zurückgekehrt
Dr. Roth, Tierarzt.
Luisenstrasse 7. - Telefon 888.
Sprechst.: 3-4 Uhr.

MONOPOL
THEATER
Wilhelmstr. 8 - - - Tel. 598
Die Krone
des
Spielplans
der Zeit vom 13. bis 20. August ist die
Uraufführung
des Filmwerkes
Aus Liebe gefehlt.
Drama in 5 Akten
mit berühmten Darstellern.
Gutes Beiprogramm
mit **EVA MAY.**
Spielzeit 3-10 1/2 Uhr. 1950